

Von: xxx]

Gesendet: Freitag, 29. April 2022 19:52

An: 62 Poststelle Bauverwaltungsamt <bauverwaltungsamt@stadt-koeln.de>

Betreff: geplante Baumaßname Weichselring - ihr Zeichen 621/1-K-6-2365-G027-E001

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf ihr Schreiben vom 26.04.2022 möchte ich ihnen hiermit Rückmeldung als von der Baumaßnahme Betroffener geben.

Was zunächst nach Durchsicht der zur Verfügung gestellten Beschilderungs- und Markierungspläne auffällt, ist die deutliche Verringerung der heute verfügbaren Stellplätze für Anwohnerfahrzeuge.

Von den heute im Weichselring im Bereich der Baumaßnahme verfügbaren ca. 160 Stellplätzen (von denen am vergangenen Freitagnachmittag 108 belegt waren) verbleiben nach ihren Plänen nur noch 70 Stellplätze. Davon sind im Bereich Weserpromenade bis Usedomstraße ganze 10 Plätze vorgesehen. Gerade dieser Bereich wird von den Bewohnern der Häuser Usedomstr./Helaweg mitgenutzt, da diese Bereiche für Fahrzeuge schlecht zu erreichen sind. Wo sollen die betroffenen Anwohner in Zukunft ihre Fahrzeuge abstellen? Ausserdem hat sich die Parkplatzsituation seit Fertigstellung der neuen Wohnanlage in der Swinestraße stark verändert, was bei Beschluss der angekündigten Baumaßnahme in 2017 vielleicht nicht berücksichtigt wurde.

Die geplante Verlegung des Radverkehrs auf die Fahrbahnen sollte vielleicht noch einmal überdacht werden. Die heute vorhandenen kombinierten Fuß/Radwege sind breit genug und könnten nach entsprechender Instandsetzung weiterhin genutzt werden. Die Verlegung des Radverkehrs auf die Straße sorgt nicht für mehr Sicherheit für die Radfahrer, da diese nun – gerade zu Schulbeginn und -ende – im dichten Verkehr mitfahren müssen.

Ich würde mir da eher andere Beruhigungsmaßnahmen wünschen, welche die oft hohen Geschwindigkeiten, die auf dem Weichselring gefahren werden, unterbinden.

Laut ihrem Schreiben werden die heutigen Fußwege wieder in Plattenbauweise ausgeführt. Dies wird dem heute schon bestehenden Problem der Aufwölbungen, welche durch das Wurzelwerk der am Weichselring stehenden Platanen-Allee entstehen, nicht gerecht. Alle abgetragenen Wurzelauftwölbungen sind spätestens nach 3 Jahren wieder da und heben die Platten wieder hoch, so daß hohe Stolperkanten entstehen bzw. die Platten brechen.

Wir wohnen nun seit 1997 im Weichselring und bis heute wurden nur die allernotwendigsten Reparaturarbeiten am Straßen-, Rad- und Gehwegbelag durchgeführt.

Das heisst, dass die Strasse in den vergangenen 25 Jahren von der Stadt Köln nicht gepflegt wurde. Risse im Belag wurden nicht abgedichtet. In der Folge entstanden starke Schäden durch Frostaufbrüche. Diese wurden dann nur notdürftig geflickt und brachen im Folgewinter wieder auf. Sehr zerstörerisch für den Strassenbelag war die Errichtung der neuen Häuser in der Swinestraße. Dabei wurden große Mengen Erdaushub mit Schwerlastwagen im 10 Minutentakt über Wochen durch den Weichselring gefahren.

Dass wir Anwohner nun für die Schäden, welche durch Vernachlässigung und große Baumaßnahmen entstanden sind, zur Kasse gehen werden empfinde ich, gelinde gesagt, als ungerecht. Auch stellt sich mir die Frage, warum die betroffenen Anwohner nicht mit in die Planung einbezogen wurden.

Mit freundlichem Gruß